

Showroom Mercedes Benz, Basel

Bauherrschaft

Kestenholz Basel AG / Balintra AG /
Genossenschaft St. Jakob-Park, Basel

Architekten

Herzog & de Meuron, Basel

Ingenieure

WGG Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Basel

Stahlbau

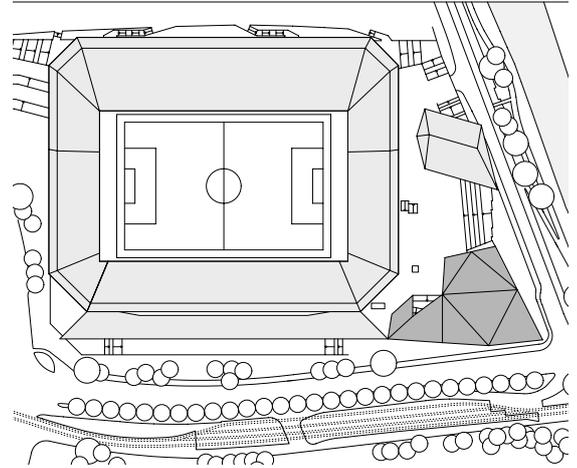
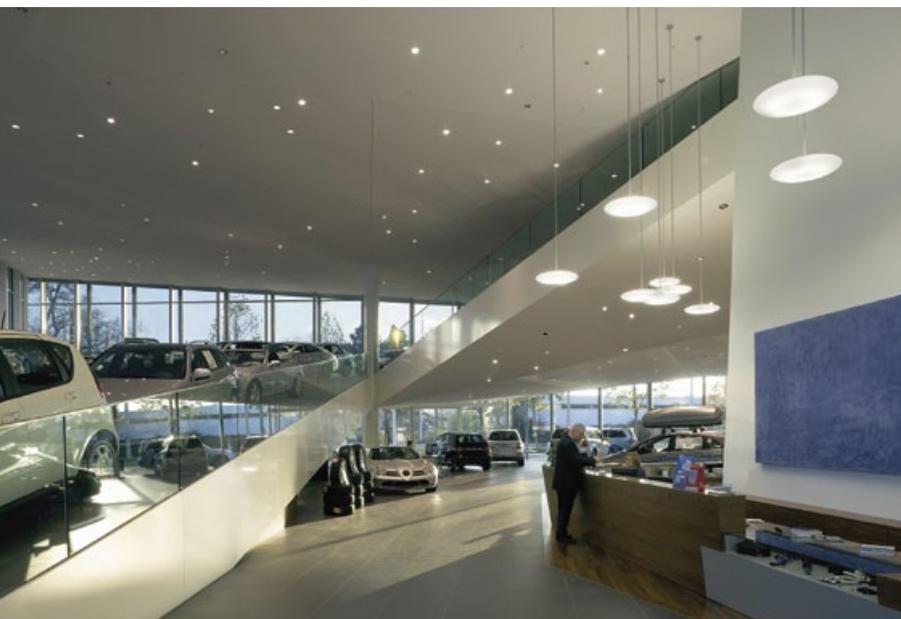
H. Wetter AG, Stetten

Baujahr

2008

Der Showroom Mercedes Benz wird als ein urbanes Geländestück zum St. Jakob-Turm gelesen, das sich für eine transparente Nutzung zur Strasse hin öffnet. Decken und Wände wurden aus der Topographie der Plattform heraus entwickelt, so dass sie ein räumliches Faltenwerk bilden.

Der St. Jakob-Park ist ein durch die Planung der Architekten Herzog & de Meuron neu gestaltetes Areal im Süden von Basel. Nebst dem bekannten Stadion prägt der markante St. Jakob-Turm das Bild. Terrassen, schiefe Ebenen und Treppenlandschaften verbinden Innen und Aussen zu einem zusammenhängenden, bewegten Raum, der im Hochhaus gipfelt. Der Showroom Mercedes Benz wird als ein urbanes Geländestück gelesen, das sich für eine transparente Nutzung zur Strasse hin öffnet. Der eigentliche Showroom präsentiert sich auf einer mehrfach geknickten Rampe, die sich durch den Raum bewegt.



Situation, M 1:4 000

Das Tragwerk folgt der architektonischen Intention. Die gefalteten Decken werden aus Dreiecken und Rhomben gebildet, die an ihren Kanten schiefwinklig aneinandergesetzt sind. Zusammen mit einer Verbunddecke entsteht ein stabiles Faltenwerk, welches nur an wenigen Punkten gestützt wird. Die Stabilisierung der Dachebene aus insgesamt 10 Dreiecken wird durch die Scheibenwirkung der Bleche und die schubsteife Verbindung der Randträger gewährleistet.

Das Projekt ist für eine gewerbliche Nutzung von aussergewöhnlicher architektonischer Qualität, die sicher im Zusammenhang mit seiner raumbildenden Bedeutung im Gesamtprojekt des St.-Jakob-Areals gewertet werden kann. Interessant ist die Anwendung eines Stahltragwerks für eine Formgebung, die in ihrer räumlichen Prägnanz und Gesamtform eher an Betondecken lässt. Die Offenheit der Räume und die grossen Spannweiten zeigen jedoch klar, dass hier nur Stahl tragen kann. (ef/Jury)

Tragsystem Tragende Fassadenstützen, Rampe: durch Hauptträger definierte Dreiecksflächen, dazwischen Nebenträger in Verbund mit dünner Betonplatte, Dach: mit Stahlträgern eingedeckte Trägerkonstruktion

Stahl S355J0; 570 t

Oberfläche Sa 2,5 + Grundbeschichtung 80 µm

Dimensionen BGF 1 920 m²

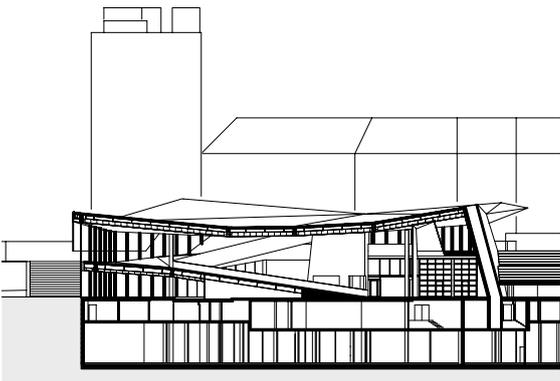
Nutzfläche 1 600 m²;

Volumen ca. 9 600 m³

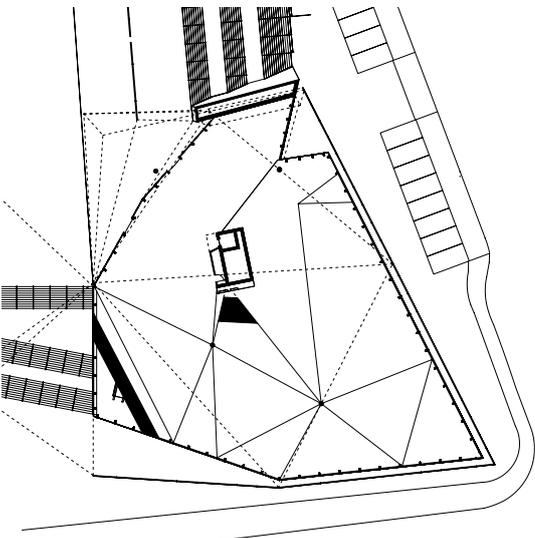
Abmessungen 50/50,5/12,5 m (L/B/H)

Kosten CHF 650/m³

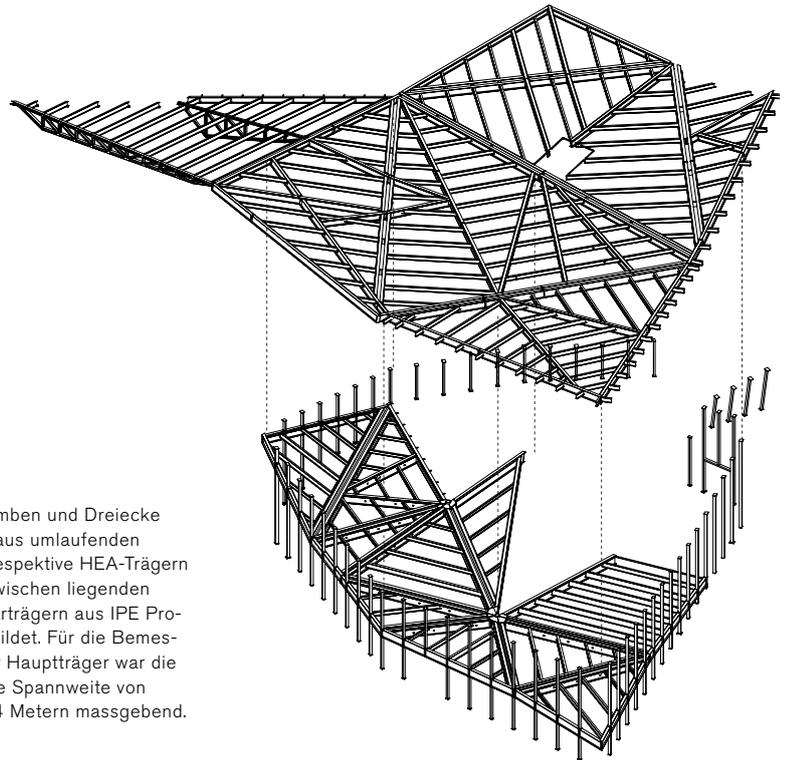
Bauzeit Dezember 2006 – Mai 2008



Schnitt, M 1:1 000



Grundriss 1. Obergeschoss, M 1:1 000



Die Rhomben und Dreiecke werden aus umlaufenden Blech- respektive HEA-Trägern und dazwischen liegenden Sekundärträgern aus IPE Profilen gebildet. Für die Bemessung der Hauptträger war die maximale Spannweite von bis zu 24 Metern massgebend.

